

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Daß späterhin ein Joh. Adam Seeauer Markt-richter war, erfahren wir aus einer Zuschrift des Landgerichtes vom 22. November 1714, worin „der Delinquentin Rosina Windthagerin am Eglmos der Tod angekhündet“ wird, mit der Anzeige, daß die Exekution am 24. November „auf der Krefz als der gewöhnlichen Richtstatt“ vorzunehmen sei, wozu „das Marktgericht bis zum letzten End die Begleitung stellen solle.“ —

### Die „Ruine Wildenstein.“

Nicht lange mehr konnte das Pflögamt in seinem bisherigen Sitze verbleiben, denn als das Schloß Wildenstein im Jahre 1715 gänzlich abbrannte, übersiedelte der Landrichter in das jetzige Pfarrhofgebäude des Marktes Jischl, wo er bis zum Jahre 1770 blieb.

Die Ueberreste der einstigen Burg aber überließ man der Willkür des Zufalles, der Zeit und Natur, welche sie veränderte, zerstörte, ihre Trümmer mit schattigen Bäumen, mit wuchernden Pflanzen verschönernd bedeckte, umsäumte und so der geschäftigen Phantasie des Menschen, dem sinnenden Geiste des Dichters Anlaß gab, dieses verfallende „Denkmal früh'rer Zeit“, diese so friedliche Erinnerungsstätte einstiger Kampfeslust und entschwundener Erdengröße mit vielen poetischen Sagen und Erzählungen zu umweben, die — wie bereits auf Seite 90 erwähnt ist — großen Theils nur dichterischen Werth haben.

Eine dieser schönen Mythen erzählt nun, daß einst auf Wildenstein ein Burgfräulein gelebt habe, dessen Ahnen und Eltern leider von den edlen schönen Bestimmungen der Ritter abwichen und sich als wegelagernde Raubritter ringsherum furchtbar gemacht hatten. — Aus